

fsk

Kino

Heft #12 / 2018



u. a. in diesem Heftchen:

Matangi / Maya / M.I.A. (Cover) • Die Erbinnen • Widows • Reise nach Jerusalem • Yours in Sisterhood • An Elephant sitting still • Berlin Excelsior • Aggregat



Die Erbinnen

Las herederas
PY/UY/DE/BR/
NO/FR 2018,
95 Min., span. OmU

Regie: Marcelo
Martinessi

Kamera: Luis
Armando Arteaga
Schnitt:
Fernando Epstein
mit: Ana Brun,
Margarita Irún,
Ana Ivanova

Chela (Ana Brun) und Chiquita (Margarita Irún) leben schon lange zusammen und sind ein eingespieltes Paar. Chiquita, extrovertiert und selbstbewusst, umsorgt die introvertierte und unselbstständige Chela. Doch eines Tages muss Chiquita wegen nicht getilgter Schulden ins Gefängnis. Chela, plötzlich auf sich gestellt, muss nun lernen nicht nur ihren Alltag zu bewältigen, sondern auch ihre Gefühle und Bedürfnisse neu zu entdecken. Dieser Lernprozess wird im Film aber nicht als freudige Erfahrung oder Befreiung dargestellt, sondern als ein verspätetes Nachholen von Fähigkeiten, was die immer präsente, leicht melancholische Stimmung dieser sanften Emanzipationsgeschichte erklärt.

„Das private Drama spiegelt die gesellschaftliche Entwicklung, die Paraguay nach langen Jahren der Diktatur und der Absetzung der ersten demokratischen Regierung genommen hat und erzählt zugleich eine universelle Geschichte über Abhängigkeiten und einen späten Neuanfang.“ (Grandfilm)

Berlinale 2018 – Silberner Bär: beste Darstellerin
Berlinale 2018 – Silberner Bär: Alfred Bauer-Preis
Berlinale 2018 – FIPRESCI-Preis
Berlinale 2018 – Teddy Award der Leserjury





Alice weiß nicht weiter. Vor Kurzem arbeitslos geworden, versucht die 39 jährige wieder einen Job zu bekommen und ihre Ansprüche daran werden im Verlauf der Zeit immer geringer. Sie gibt nicht auf, rennt immer wieder gegen Wände und vertuscht ihre prekäre Lage fortwährend. Auch nachdem ihr wegen „Fehlverhalten“ die Bezüge gekürzt werden, versucht sie weiterhin mit großer Vehemenz, Fuß zu fassen. Das entbehrt nicht einer gewissen Komik, und doch lauert hinter jedem neuen Aufbruch eine unendliche, leere, verzweifelte Traurigkeit. Als Zuschauer möchte man sie, bei aller Zuneigung, manchmal schütteln und sie zum Aufgeben bewegen oder sie zumindest auf den Boden holen, weil das Ende stets absehbar ist. Aber Alice steht immer wieder auf, und wir freuen uns fast, wenn sie dann doch Verzweiflung zulässt, die allerdings sogleich wieder überspielt und verdrängt wird.

Der Vergleich zu Maren Ades Film „Der Wald vor lauter Bäumen“ drängt sich natürlich auf, zumal Eva Löbau in beiden Filmen die Hauptrolle spielt. In beiden Filmen scheint die Protagonistin, und das wahrscheinlich aus gutem Grund, nicht in der Lage zu sein, sich in der Welt einzurichten und sich zu synchronisieren. Oder ist es die Welt, die nichts mit den Figuren anfangen kann?

Der Unterschied beider Filme scheint in einem Perspektivwechsel zu bestehen: Während in „Der Wald vor lauter Bäumen“ die Figur ihrer Umwelt und sich viel zumutet, ist es umgekehrt in „Reise nach Jerusalem“ jedoch die Welt, die sie überfordert. Das eine führt in die Tragödie, das andere in die Grotteske.

DE 2018, 118 Min.

Regie:
Lucia Chiarla

*Kamera: Ralf Noack
Schnitt: Aletta von Vietinghoff
mit: Eva Löbau,
Beniamino Brogi,
Veronika Nowag-Jones,
Axel Werner*

*am 23.11. mit
anschließendem
Filmgespräch*



GB/US 2018, 130
Min., engl. OmU

Regie: Steve
McQueen

Kamera:

Sean Bobbitt

Schnitt: Joe Walker

mit: Viola Davis,

Michelle Rodriguez,

Elizabeth Debicki,

Cynthia Erivo,

Colin Farrell,

Liam Neeson

Der neue Film des britischen Regisseurs Steve McQueen (*Hunger, Shame, 12 Years a Slave*) basiert auf einer TV-Krimiserie aus den 80er Jahren, geschrieben von Lynda La Plante. Um von aktuellen Umständen zu erzählen, verlegt Steve McQueen die Geschichte von London in den 80ern ins heutige Chicago. Die Witwen sind vier Frauen, deren Männer bei einem missglückten Raub getötet werden. Sie hinterlassen ihren Frauen unvermutete Schulden, wodurch ihr scheinbar gesichertes Leben droht, wie ein Kartenhaus zusammenzubrechen. Ein möglicher Weg aus dieser Notsituation findet sich in dem Notizbuch des verstorbenen Ehemanns von Veronica (gespielt von Viola Davis), in dem der Plan für den nächsten Coup skizziert ist. Die vier Frauen schließen sich zu einer Art Notgemeinschaft zusammen und tun das, was niemand ihnen zutraut, um sich gemeinsam aus dem Sumpf zu ziehen.

In Filmen würden sich oft Frauen gegenseitig hassen müssen, sagt Steve McQueen, der umgekehrte Fall, dass sich Frauen zusammenschließen und sich gegenseitig respektieren, ist viel zu selten erzählt. Das ist das eine. Das andere sind gesellschaftliche Fragen, der soziale und finanzielle Hintergrund der Frauen wird immer auch miterzählt. „Widows“ ist vordergründig ein spannender Thriller, der auf die Frage hinausläuft, ob die vier Witwen erwischt werden oder nicht. Der Film verhandelt zugleich aber viel mehr, es geht um Politik, Klasse, Ethnie, Kriminalität. Ein Blick auf das Lokale (Chicago) als Methode, um Globales zu sehen, schreibt Steve McQueen in seinem Kommentar zum Film.





Von Bürgerkriegs- und Migrationserfahrungen bis zum Aufstieg zum kontroversen Star – „Matangi / Maya / M.I.A.“ zeichnet mit viel von ihr selbst gedrehtem Videomaterial dem Leben der Pop-Rap-Ikone M.I.A. nach. Matangi „Maya“ Arulpragasam ist das Kind des Begründers der tamilischen Unabhängigkeitsbewegung Tamil Tigers. Als sie neun Jahre alt ist, flieht ihre Mutter mit ihren Töchtern nach London. Als Filmstudentin kehrt sie nach Sri Lanka zurück. Ihre Erfahrungen mit dem Regime dort prägen ihre künstlerische und politische Haltung.

Sie beginnt Musik zu machen und entwickelt eine Culture-Clash-Ästhetik, die zu internationalem Erfolg führt. Doch ihre Parteinahme für die weltweit als Terroristen geltenden tamilischen Rebellen, gegen Rassismus, ihr rebellische Attitüde und die oft harten Musikclips stoßen bei Medien, Politik und Öffentlichkeit auf harsche Kritik. Viele unterstellen ihr, das Engagement nur für Ihre Karriere vorzutäuschen, andere kritisieren ihren Lebensstil, der inzwischen nichts mehr von einem Underdog-Leben hat.

Anhand von Archivmaterial aus 22 Jahren und mit zusätzlichen eigenen Interviews zeigt ihr ehemaliger Mitstudent Steve Loveridge, wie M.I.A. Popmusik als politisches Sprachrohr nutzt und sich dadurch angreifbar macht. *Matangi / Maya / M.I.A.* ist dabei so, wie die grandiose Selbstdarstellerin sich in der Öffentlichkeit zeigt: laut, grellbunt, rasant, unberechenbar. Alle Aufreger ihrer Karriere (der Mittelfinger beim Super-Bowl, die Fernsehauftritte) sind natürlich mit drin, aber auch viel Privates, Ungefiltertes.

„In diesem fragmentarischen Dokumentarfilm kommt MIA als impulsiv, liebenswert, ungezogen und unbedingt liebenswert herüber.“ Cath Clarke | The Guardian

US/GB 2018,
100 Min., engl. OmU

Regie: Stephen
Loveridge

Kamera:
Graham Boonzaaier,
Catherine
Goldschmidt,
Matt Wainwright
Schnitt: Marina
Katz, Gabriel Rhodes
mit: Maya
Arulpragasam



Filme**REISE NACH JERUSALEM****ab 15. November**

Deutsch mit engl. Untertiteln

→ Lucia Chiarla zu Gast am Freitag, 23.11.

Matangi / Maya / M.I.A. OmU**ab 22. November**

Englisch/Tamil mit deutschen Untertiteln

AN ELEPHANT SITTING STILL OmU**17. + 18. November**

Kantonesisch mit deutschen Untertiteln

DIE ERBINNEN OmU**ab 29. November**

Spanisch mit deutschen Untertiteln

AGGREGAT**ab 29. November**

→ Marie Wilke zu Gast am So., 2. Dezember

YOURS IN SISTERHOOD OmU**ab 6. Dezember**

Englisch mit deutschen Untertiteln

WIDOWS OmU**ab 6. Dezember**

Englisch mit deutschen Untertiteln

IN MY ROOM**seit 8. November**

→ Ulrich Köhler zu Gast am Montag, 19.11.

TOUCH ME NOT OmU**seit 1. November**

Englisch mit deutschen Untertiteln

EX LIBRIS OmU**seit 24. Oktober**

Englisch mit deutschen Untertiteln

LETO OmU**seit 8. November**

Russisch mit deutschen Untertiteln

BACK TO THE FATHERLAND OmU**seit 8. November**

Hebräisch, Englisch mit dt. + engl. Untertiteln

Do., 15.11.

18.00 Reise nach Jerusalem

18.30 In my Room

20.15 Leto

20.45 Reise nach Jerusalem

Fr., 16.11.

18.00 Reise nach Jerusalem

18.30 In my Room

20.15 Leto

20.45 Reise nach Jerusalem

Sa., 17.11.

14.00 An Elephant sitting still

14.15 Ex Libris

18.00 Reise nach Jerusalem

18.30 In my Room

20.15 Leto

20.45 Reise nach Jerusalem

So., 18.11.

11.45 Der Affront

11.45 Touch me not

14.00 An Elephant sitting still

14.15 Ex Libris

18.00 Reise nach Jerusalem

18.30 In my Room

20.15 Leto

20.45 Reise nach Jerusalem

Mo., 19.11.

18.00 Reise nach Jerusalem

18.15 Leto

20.15 In my Room

20.45 Reise nach Jerusalem

Di., 20.11.

18.00 Reise nach Jerusalem

18.30 In my Room

20.15 Leto

20.45 Reise nach Jerusalem

Mi., 21.11.

18.00 Reise nach Jerusalem

18.30 In my Room

20.15 Leto

20.45 Reise nach Jerusalem

Filmgespräche:

Ulrich Köhler (In my Room) am 19.11.

Lucia Chiarla (Reise n. Jerus.) am 23.11.

Marie Wilke (Aggregat) am 2.12.

Erik Lemke (Berlin Excelsior) am 1.12.

BERLIN EXCELSIOR OmU**ab 29. November**

Deutsch mit engl. Untertiteln

Film + Diskussion am 1.12. 16 Uhr

PROGRAMM vom 15.11. - 12.12.2018**Do., 22.11.**

18.00 Back to the Fatherland

18.15 Leto

19.30 Reise nach Jerusalem

20.45 In my Room

21.45 M.I.A.

Fr., 23.11.

18.00 Back to the Fatherland

18.15 Leto

19.30 Reise nach Jerusalem ●

20.45 In my Room

22.00 M.I.A.

Sa., 24.11.

13.45 An Elephant sitting still

14.15 Ex Libris

18.00 Back to the Fatherland

18.15 Leto

19.30 Reise nach Jerusalem

20.45 In my Room

21.45 M.I.A.

So., 25.11.

12.15 M.I.A.

14.15 Ex Libris

16.00 Girl

18.00 Back to the Fatherland

18.15 Leto

19.30 Reise nach Jerusalem

20.45 In my Room

21.45 M.I.A.

Mo., 26.11.

18.00 Back to the Fatherland

18.15 Leto

19.30 Reise nach Jerusalem

20.45 In my Room

21.45 M.I.A.

Di., 27.11.

18.00 Back to the Fatherland

18.15 Leto

19.30 Reise nach Jerusalem

20.45 In my Room

21.45 M.I.A.

Mi., 28.11.

18.00 Back to the Fatherland

18.15 Leto

19.30 Reise nach Jerusalem

20.45 In my Room

21.45 M.I.A.

genaues Programm ab 29.11. auf unserer Webseite oder bei tagesaktuellen Programmen nachlesen

Do., 29.11. - Mi., 5.12.**neu im Programm**

- Die Erbinnen
- Aggregat

Do., 6.12. - Mi., 12.12.**neu im Programm**

- Widows - Tödliche Witwen
- Yours in Sisterhood

das Programmheft ab 13.12.2018
erscheint am 11.12.2018



OmU = Originalsprache m. deutschen Untertiteln

Alle Angaben ohne Gewähr!

www.fsk-kino.de

Yours in Sisterhood

Die Orte sind nicht weiter außergewöhnlich, die die Kamera in ruhigen Einstellungen einrahmt. Tankstellen und Vorstadthäuser, Gärten und Kirchen, Wohnzimmer und Bars. Eher schon die Frauen, die in diesen Einstellungen die Stimme erheben, und die Erzählungen, die sie wiedergeben. Sie legen Zeugnis ab, intim und offener, erleichtert darüber, nicht mehr allein zu sein, oder wütend. Nur in den seltensten Fällen haben die Vorleserinnen die Briefe selbst geschrieben, allesamt stammen sie einer Sammlung von – meist unveröffentlichten – Leserinnenbriefen aus den 70ern an das liberale feministische Ms. Magazin. Irene Lusztig hat die Frauen auf einer langen Reise durch die Vereinigten Staaten getroffen, lässt sie jeweils sorgfältig ausgewählte, einzelne Briefe vorlesen und ihre Gedanken und Gefühle dazu äußern.

Daraus entsteht ein kritischer Dialog zweier feministischer Generationen und einer Vielzahl von Perspektiven. Eine beeindruckende dokumentarische Geschichtsforschung über Errungenschaften und Niederlagen, einsame und soziale Kämpfe, über marginalisierte Erfahrungen und fortdauernde Unterdrückungen.

US 2018, 101 Min., engl. OmU, Regie, Kamera, Schnitt: Irene Lusztig



An Elephant sitting still

Als Ausgangspunkt dient die Erzählung von einem Elefanten, der einfach nur dasitzt und die Welt zu ignorieren scheint.

Der Film zeigt einen Tag im Leben von vier Personen, die in einer chinesischen Stadt wohnen und deren Wege miteinander verknüpft sind und sich immer wieder kreuzen:

Bu ist auf der Flucht, nachdem er den Schultyrannen Shuai die Treppe hinuntergestossen hat. Seine Mitschülerin Ling hat sich auf eine gefährliche Affäre eingelassen. Shuais Bruder fühlt sich nach dem Suizid seines besten Freundes schuldig. Und der Pensionär Wang befürchtet, in ein Heim abgeschoben zu werden. Das elektrisierende, virtuos erzählte Mammutwerk von Ausnahmetalent Hu Bo ist tragischerweise zugleich sein Testament. Am 12. Oktober 2017 hat sich der 29-Jährige das Leben genommen.

„An Elephant Sitting Still“ ist ein Geniestück. Voller Härte und Poesie, mit einer Kamera, die sich den Figuren an die Fersen heftet, die obsessiv Nähe sucht und Entfremdung ins Bild setzt. (Christiane Peitz)

Der Mythos eines Elefanten, der rätselhafterweise einfach nur still dasitzt, verkörpert die Hoffnung der Protagonisten auf einen Ausweg und ihre Sehnsucht nach einem anderen Ort. Das Trompeten durchschneidet die Nacht wie zartes Grün, das in der „Einöde“ blüht. Mit diesem Wort beschreibt Hu gern das Leben, sowohl im Film als auch in seiner Erzählung *Risse*: „Ich dachte darüber nach, warum ich dort war und in der Einöde nach Wegen suchte, die ich einschlagen kann. Und ich bin überzeugt, dass es mehr ist als nur die Enttäuschung über die Gegenwart.“ (Yun-hua Chen)

CN 2018, Mandarin OmU, 230 Min., Regie, Buch & Schnitt: Hu Bo, Kamera: Fan Chao, mit: Zhang Yu, Peng Yuchang, Wang Yuwen, Liu Con





COLIN FARRELL BRIAN TYREE HENRY DANIEL KALUUYA JACKI WEAVER CARRIE COON ROBERT DUVAL LIAM NEESON

VIOLA DAVIS MICHELLE RODRIGUEZ ELIZABETH DEBICKI CYNTHIA ERIVO

WEM NICHTS BLEIBT, IST FÄHIG ZU ALLEM.

WIDOWS

TÖDLICHE WITWEN

MIT STEVE MCQUEEN

TWENTIETH CENTURY FOX und REGENCY ENTERPRISES PRÄSENTIEREN IN ZUSAMMENARBEIT MIT FILM4 eine NEW REGENCY/SEE-SAW FILMS/LAMMAS PARK PRODUKTION
 EIN STEVE MCQUEEN FILM WIDOWS MUSIK VON HANS ZIMMER REGIEASSISTENT BERGEN SWANSON ROSE GARNETT DANIEL BATTISEK SUE BRUCE SMITH
 PRODUZENTEN IAN CANNINGS, JEFF EMMLE SHERMAN, JEFF STEVE MCQUEEN, JEFF ABRON MICHAN, JEFF WIDOWS VON LYNDIA LA PLANTE
 DREHBUCH GILLIAN FLONN & STEVE MCQUEEN REGIE STEVE MCQUEEN

AB DONNERSTAG, 6. DEZEMBER NUR IM KINO

© 2019 Twentieth Century Fox Film Corporation. All rights reserved. TWENTIETH CENTURY FOX, THE TWENTIETH CENTURY FOX GLOBE, FILM4, REGENCY ENTERPRISES, NEW REGENCY, SEE-SAW FILMS, LAMMAS PARK, WIDOWS, TÖDLICHE WITWEN, STEVE MCQUEEN, HANS ZIMMER, BERGEN SWANSON, ROSE GARNETT, DANIEL BATTISEK, SUE BRUCE SMITH, IAN CANNINGS, JEFF EMMLE SHERMAN, JEFF STEVE MCQUEEN, JEFF ABRON MICHAN, LYNDIA LA PLANTE, GILLIAN FLONN, STEVE MCQUEEN, TWENTIETH CENTURY FOX GLOBE, TWENTIETH CENTURY FOX, FILM4, REGENCY ENTERPRISES, NEW REGENCY, SEE-SAW FILMS, LAMMAS PARK, WIDOWS, TÖDLICHE WITWEN, STEVE MCQUEEN, HANS ZIMMER, BERGEN SWANSON, ROSE GARNETT, DANIEL BATTISEK, SUE BRUCE SMITH, IAN CANNINGS, JEFF EMMLE SHERMAN, JEFF STEVE MCQUEEN, JEFF ABRON MICHAN, LYNDIA LA PLANTE, GILLIAN FLONN, STEVE MCQUEEN

seit 1984

HILLMANN
Lebensmittel und Catering

Oranienstrasse 20
10999 Berlin
lebensmittel-hillmann.de

buchhandlung oh ★ 21
 oranienstraße 21
 10999 berlin-kreuzberg
 tel 030 / 615 22 26

Berlin Excelsior

Der anonyme Berliner Stahlbetonbau Excelsior ist für viele seiner Bewohner nur Zwischenhalt. Sehr bald schon soll das Leben besser werden und jeder hilft sich auf seine Art: Mit *Invisible Make-up* will der 49-jährige Michael an frühere Erfolge als Escort-Boy anknüpfen. Claudias Zeit als Tänzerin ist zwar vorbei, neue Fotos sollen ihr jedoch den Weg zurück auf die Bühne ebnen. Norman will mit seinem Start-Up *ChangeU* anderen Menschen zum Glück verhelfen, und sich selbst zu einem schicken Sportwagen. Kaum einem gelingt es, sich den Reizen der Erfolgsgesellschaft zu entziehen. *DE 2017, 87 Min., Regie & Schnitt: Erik Lemke, Kamera: André Krummel*

Am 1. 12 mit anschließendem Filmgespräch.



Aggregat

Wie manifestiert sich „Demokratie“ im öffentlichen Diskurs? Und wie kommunizieren wir eigentlich miteinander über unser politisches System? Fragmente aus einem Land im Umbruch: Politiker üben in einem Workshop körperliche und sprachliche Abwehrtaktiken. In einer Redaktionskonferenz der BILD-Zeitung geht es um syrische Straftäter und Kaffeefahrten. Eine Kunstführung im Reichstag beschäftigt sich mit der Skulptur „Tisch mit Aggregat“ von Joseph Beuys. Ein Fernsehbeitrag des MDR über Rechtspopulismus wird geschnitten. Eine Menge ruft: Volksverräter. Lügenpresse. Lokalpolitiker müssen damit umgehen. *AGGREGAT* ist keine Erzählung. Der Film ist eine Sammlung aus Bildern, Eindrücken und Bruchstücken der politischen und medialen Gegenwart der deutschen Demokratie.

„Der Film präsentiert und bildet ab, er urteilt nicht. Dieser Ansatz ist für den Zuschauer durchaus herausfordernd, denn: Er nimmt dem Betrachter das Denken nicht ab sondern fordert ihn auf, sich selbst eine Meinung zu bilden. Wilke spricht in diesem Zusammenhang sehr treffend von der „Mündigkeit des Zuschauers“, also vom Vermögen des Menschen zur Selbstbestimmung und Eigenverantwortung.“ Björn Schneider | programmokino.de

DE 2018, 92 Min., Regie, Buch: Marie Wilke, Kamera: Alexander Gheorghiu, Schnitt: Jan Soldat, Marie Wilke. am 2.12. mit anschließendem Filmgespräch.



... weiterhin

Ex Libris – The Public Library von New York Wer sich vorstellen kann, beim Schauen endloser Bücherreihen in stilvoll eingerichteten hohen Hallen, Lesungen bekannter Persönlichkeiten wie Patty Smith oder Elvis Costello, Diskussionen um Marketingmaßnahmen und Bücherneuankäufe, absurde Callcenter-Gespräche und Jobberatung und Nachhilfeunterricht in Nebenstellen und ähnliches als Vergnügen zu betrachten, ist hier richtig. Die titelgebende PUBLIC LIBRARY ist ein privates, städtisch gefördertes Kulturgroßunternehmen mit 88 Filialen und vier Forschungsbibliotheken. Wie fast immer bei Wiseman in den letzten Jahren hat sein „Institutionenportrait“ ein wohlwollendes, kein vordergründig kritisches Anliegen. *US 2017, 206 Min., engl. OmU, Regie, Buch, Schnitt: Frederick Wiseman*

Leto Leto heißt Sommer und der hat im Leningrad der frühen 1980er Jahre alles, was einen Sommer ausmacht. Zumindest für die kleine Gruppe Rockpunkmusiker und ihre Fans, die hier sich und ihre Nische gefunden haben. Über den Hinterhof durchs Toilettenfenster billiger zum Konzert im zeitweise einzigen Rockclub der UDSSR oder am eckigen Tisch mit der



Parteiaufsicht darüber streiten, wer auf der Bühne stehen darf, ohne seine Umgebung zu zersetzen, das sind die Optionen. *RU 2018, 126 Min., russ. OmU, Regie: & Schnitt: Kiril Serebrennikov, Kamera: Vladislav Opeyants, mit: Teo Yoo, Irina Starshenbaum, Roma Zver, Anton Adasinsky, Liya Akhedzhakova*

In my room Armin, ein Freiberufler irgendwas in der Medienbranche, wirkt etwas unentschlossen und ziellos. Eines mrgens stellt er fest, das alle Menschen verschwunden sind. Ein Film, der der Apocalypse nicht das Sensationelle abgewinnt, sondern eine realistische und betont reduzierte Sprache beibehält und den Untergang gleichzeitig als Ende und Anfang eines anderen Lebens sich vorzustellen versucht. *DE 2018, 120 Min., Buch & Regie: Ulrich Koehler, Kamera: K. Patrick Orth, Schnitt: Laura Lauzemis, mit: Hans Löw, Elena Radonicich, Michael Wittenborn, Ruth Bickelhaupt, Emma Bading, Katharina Linderr*

Am 19.11. mit anschließendem Filmgespräch.

Vorschau ...

Shoplifters Eine Patchwork-Familie hält sich im modernen Japan mehr schlecht als recht, u.a. mit Ladendiebstählen und Sexarbeit, über Wasser. Eines Nachts finden sie die kleine Yuri – verirrt, verloren, verletzt – auf der Straße und nehmen das Mädchen auf. Familie geht durch Herz und Magen, nicht durchs Blut – wie der Gewinner der Goldenen Palme vom diesjährigen Festival in Cannes eindrücklich beweist. *Manbiki kazoku, JP 2018, 118 Min., jap. OmU, Regie & Schnitt: Hirokazu Kore-eda, Kamera: Kondo Ryuto, mit: Lily Franky, Sakura Ando, Mayu Matsuoka (ab 27.12.)*



Drei Gesichter Der bekannten iranischen Actrice Behnaz Jafari wird eine Videobotschaft zugespielt, in der eine junge Schauspielerin eindringlich um Hilfe bei der Flucht vor ihrer konservativen Familie bittet. Von der Situation des Mädchens berührt, geht sie gemeinsam mit ihrem Freund, dem Regisseur Jafar Panahi, auf die Suche in den abgelegenen Bergen des nordwestlichen Irans. *Se Rokh, IR 2018, 101 Min., farsi OmU, Regie, Buch, Kamera: Jafar Panahi, mit: Behnaz Jafari, Jafar Panahi, Marziyeh Rezaei, Kamera: Jafar Panahi, Schnitt: Mastaneh Mohajer (ab 26.12.)*



Gegen den Strom Ein isländische Umweltaktivistin und Einzelkämpferin bekommt kurz vor ihrer großen Sabotageaktion die Nachricht, das ihr Antrag auf Adoption eines kleinen Mädchens genehmigt wurde. *Kona fer í stríð, FR/IS/UA 2018, 100 Min., isländ. OmU, Regie: Benedikt Erlingsson, Kamera: Bergsteinn Björgúlfsson, Schnitt: Davíð Alexander Corno, mit: Halldóra Geirharðsdóttir, Jóhann Sigurðarson (ab 13.12.)*

fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,
 140, N8, **Eintritt:** 8 €, ermäßigt: 7 € (Schüler,
 Studenten, Gildepass), Berlinpass: 6,50 €, bei
 Überlänge: >130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 16 €,
 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 65 €



Programminfo: 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:** post@fsk-kino.de
Internet: www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINO BERLIN



Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
 Hause 1218

per Post an:

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:



Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet und nicht an
 Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur Speicherung Ihrer persönlichen
 Daten und ihrer Nutzung für den Versand können Sie jederzeit widerrufen.

